

Ehrungen

Anlässlich der 13. FDJ-Studententage wurden folgende Kollektive, Genossen und Freunde mit Auszeichnungen geehrt:

Hochschulpreis 1. Klasse

- Exponat „Weltanschaulich-philosophische Probleme der Industrierobotertechnik als notwendiges Element der sozialistischen Rationalisierung“
- Sektion Marxismus-Leninismus, Sektion Fertigungsprozess und -mittel
- Exponat „Mikrorechnerunterstützter Konstruktionsarbeitsplatz“
- Sektion Informationstechnik
- Exponat „Wärmebehandlung von Stahlstrahl“
- Sektion Chemie und Werkstofftechnik

Hochschulpreis 2. Klasse

- Exponat „Empirische Untersuchungen zur Förderung mathematisch, physikalisch und technisch begabter Schüler“
- Sektion Erziehungswissenschaften
- Exponat „Flugmechanismus für die automatisierte Montage mit Industrierobotern“
- Sektion Maschinen-Bauelemente
- Exponat „Sensoren für das automatische MAG-Schweißen“
- Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
- Exponat „Anwendung der Polyoxydierung auf die rechnergestützte Konstruktion textiler Erzeugnisse“
- Sektion Automatisierungstechnik
- Exponat „Bestimmung der Reaktionsfähigkeit der Betriebe gegenüber der Bedarfsdynamik“
- Sektion Wirtschaftswissenschaften
- Exponat „Großbeschichtungsanlage für Plasmopolymerisation“
- Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Hochschulpreis 3. Klasse

- Exponat „Anwendung fotoelektrischer Meßverfahren im Physikunterricht“
- Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
- Exponat „Bedarfsgerechte Materialversorgung in der Buntproduktion“
- Sektion Wirtschaftswissenschaften
- Exponat „Ernst Thälmann – sein Wirken im Parteibezirk Chemnitz (Erzgebirge) von 1924 – 1932“
- Sektion Marxismus-Leninismus, Sektion Textil- und Ledertechnik, Sektion Verarbeitungstechnik
- Exponat „Automatischer Spulenwechsel am Flyer“
- Sektion Textil- und Ledertechnik
- Exponat „Programmtester und Datensichtgerät für das Erfassungsgerät 400 1372“
- Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
- Exponat „Drehstromtriebstechnik“
- Sektion Automatisierungstechnik
- Exponat „Edelmetalleinsparung“
- Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
- Exponat „Optimierung mehrstufiger Getriebe“
- Sektion Mathematik
- Exponat „Aufbereitung und Nutzung von Thermoplastregenerat“
- Sektion Verarbeitungstechnik

Anerkennungsurkunden

- Exponat „Sonderkatalog für biografische Daten berühmter Persönlichkeiten und wichtige historische Ereignisse“
- Hochschulbibliothek
- Exponat „Die theoretische und politisch-ideologische Bedeutung des Studiums der Biografie Ernst Thälmanns für die kommunistische Erziehung der Studenten“
- Sektion Marxismus-Leninismus, Sektion Informationstechnik
- Exponat „Untersuchungen zur Ökonomie der Felleherstellung“
- Sektion Marxismus-Leninismus, Sektion Informationstechnik
- Exponat „Der Klassencharakter der bürgerlichen Freiheitsauffassung. Zur Kritik der imperialistischen Lösung Freiheit statt Sozialismus“
- Sektion Marxismus-Leninismus, Sektion Verarbeitungstechnik
- Exponat „Mikrorechnergesteuerte Positioniertechnik“
- Sektion Informationstechnik
- Exponat „Echtzeitsteuerung mit Mikrorechner“
- Sektion Automatisierungstechnik
- Exponat „Motivation für Neuerfindlichkeit bei Lehrlingen“
- Sektion Erziehungswissenschaften
- Exponat „Verfahrensdokumentation Präsen“
- Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
- Exponat „Energieeinsparung durch Antriebsoptimierung“
- Sektion Verarbeitungstechnik
- Exponat „Lebensdauererhöhung von Getriebeantriebswellen und Kupplungshülsen eines Doppelschneckenextruders“
- Sektion Chemie und Werkstofftechnik
- Exponat „Signalprozessoren“
- Sektion Automatisierungstechnik

Preis des Oberbürgermeisters

- Exponat „Mikrorechnerlernsystem Polycomputer 880“
- Sektion Informationstechnik

Sonderpreis des Rektors für ausgezeichnete Betreuerfähigkeit

- Prof. Dr. sc. techn. Joachim Jentsch
- Sektion Verarbeitungstechnik

Preis des Rektors für internationale Solidarität

- Exponat „Berufsspezifische Unterrichtsmittel für die Berufsausbildung im Maschinenbau – ein Beitrag für die internationale Unterrichtsmittelausstellung in der SR Vietnam (Hanoi) 1982“
- Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel

Preis des Prorektors für Erziehung und Ausbildung

- Exponat „Beitrag zur Verbesserung der Ausbildung in der Zivilverteidigung“
- Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Ehrenpreis der Zentralen Gewerkschaftsleitung

- Exponat „Die VR Kongo auf dem Entwicklungsweg mit sozialistischer Orientierung“
- Sektionen Marxismus-Leninismus/Automatisierungstechnik
- Exponat „Mikrorechnerarbeitsplatz 1320“
- Sektion Informationstechnik

Preis des DSF-Hochschulvorstandes

- Exponat „Zusammenarbeit des Lehrstuhles Standardisierung mit dem BGW und der Bauman-Hochschule Moskau“
- Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie

Preis des KDT-Hochschulvorstandes

- Exponat „Luftheizergerät mit Wärmerückgewinnung“
- Sektion Verarbeitungstechnik

Bodo Heise – Sieger in der DDR-Olympiade Junger Mathematiker

Bodo Heise ist derzeit einer der erfolgreichsten Schüler der Spezialklasse für Mathematik, Physik und Technik unserer Hochschule.

Seine beiden letzten Erfolge waren im April 1982 der 1. Preis auf der DDR-Olympiade Junger Mathematiker in Berlin und der 1. Platz in der Physik-Olympiade der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt anlässlich der diesjährigen FDJ-Studententage.

Bodos Vater, der Mathematiklehrer in Görlitz ist, weckte schon frühzeitig das Interesse und die Begeisterung seines Sohnes für mathematisch-physikalische Probleme. Unter seiner Anleitung erzielte Bodo schnell bemerkenswerte Erfolge: Bereits in der 5. Klasse nahm er an der Bezirksolympiade teil, in der 7. Klasse gewann er unter den Schülern bis zur 10. Klasse den 1. Preis auf der DDR-Olympiade.

Nunmehr wurde sein Talent in Korrespondenzrunden auf Bezirks- und DDR-Ebene, in zentralen Arbeitsgemeinschaften und in Spezialistenlagern weiter gefördert. Bereits in der 9. Klasse vertrat er unsere Republik vorbildlich auf der Internationalen Mathematikolympiade 1979 in London. Hier errang Bodo einen 3. Preis.

In den folgenden Jahren gewann er weitere erste Preise auf allen Ebenen der Mathematikolympiaden und wurde deswegen 1980 in die Spezialklasse unserer Hochschule delegiert.

Neben diesen mathematischen Erfolgen darf man aber auch seine guten Resultate in anderen Leistungsvergleichen nicht vergessen. So errang er zum Beispiel 1982 einen 3. Preis auf der DDR-Physikolympiade in Güstrow und einen 2. Platz in der Russischolympiade unserer Lehr- und Forschungsstätte. Das beweist Bodos Vielseitigkeit.

Im FDJ-Kollektiv der Spezialklasse SK 80 A genießt er auf Grund seiner fachlichen Leistungen, aber auch wegen seiner Kameradschaftlichkeit, Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit großes Ansehen. Er selbst trägt durch seine Arbeit als Verantwortlicher für die DSF-Arbeit aktiv zur Kollektiventwicklung bei. Er organisiert Vorträge und Veranstaltungen über die Sowjetunion und propagiert auch an den Wandzeitungen der Spezialklasse das Studium der sowjetischen populärwissenschaftlichen mathematisch-physikalischen Zeitschriften.

In seiner oft sehr knappen Freizeit beschäftigt er sich mit Musik – er spielt Violine im Collegium musicum unserer Hochschule – oder repariert defekte Uhren.

Nach Beendigung seines Ehrendienstes in der NVA wird Bodo 1984 in Fortsetzung der bereits in der Spezialklasse für ihn eingeleiteten Förderungsmaßnahmen ein Mathematikstudium an unserer Bildungsstätte aufnehmen.

Gegenwärtig bereitet er sich neben dem Ablegen des Abiturs gewissenhaft auf die im Juli in Budapest stattfindende Internationale Mathematikolympiade vor. Wir sind überzeugt, daß er auch dabei unsere Republik und die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt würdig vertreten wird, da er sicher einer der begabtesten jungen Mathematiker der DDR ist.

plade in Güstrow und einen 2. Platz in der Russischolympiade unserer Lehr- und Forschungsstätte. Das beweist Bodos Vielseitigkeit.

Im FDJ-Kollektiv der Spezialklasse SK 80 A genießt er auf Grund seiner fachlichen Leistungen, aber auch wegen seiner Kameradschaftlichkeit, Hilfsbereitschaft und Zuverlässigkeit großes Ansehen. Er selbst trägt durch seine Arbeit als Verantwortlicher für die DSF-Arbeit aktiv zur Kollektiventwicklung bei. Er organisiert Vorträge und Veranstaltungen über die Sowjetunion und propagiert auch an den Wandzeitungen der Spezialklasse das Studium der sowjetischen populärwissenschaftlichen mathematisch-physikalischen Zeitschriften.

In seiner oft sehr knappen Freizeit beschäftigt er sich mit Musik – er spielt Violine im Collegium musicum unserer Hochschule – oder repariert defekte Uhren.

Nach Beendigung seines Ehrendienstes in der NVA wird Bodo 1984 in Fortsetzung der bereits in der Spezialklasse für ihn eingeleiteten Förderungsmaßnahmen ein Mathematikstudium an unserer Bildungsstätte aufnehmen.

Gegenwärtig bereitet er sich neben dem Ablegen des Abiturs gewissenhaft auf die im Juli in Budapest stattfindende Internationale Mathematikolympiade vor. Wir sind überzeugt, daß er auch dabei unsere Republik und die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt würdig vertreten wird, da er sicher einer der begabtesten jungen Mathematiker der DDR ist.

D. Zaddach, Leiter der Spezialklasse

Neuer Studienjahresablauf fördert noch effektivere Gestaltung von Studium und Selbststudium

Mit dem kommenden Herbstsemester tritt ein neuer Studienjahresablauf in Kraft. Er beinhaltet auch eine bedeutende Vergrößerung der Lehrveranstaltungszeiten zwischen Herbst- und Frühjahrssemester. Alle Studenten sind aufgefordert, sich darüber Gedanken zu machen, wie man diese Zeit am effektivsten zur Verbesserung der Studienleistungen, zum tieferen Eindringen in das eigene Fachgebiet sowie zur Erweiterung der Allgemeinbildung nutzen kann.

Viele Studenten sind der Meinung, daß es für ihre umfassende Qualifizierung am günstigsten ist, wenn sie für diese Zeit von ihrem Betreuer oder dem betreffenden Lehrstuhl bzw. Wissenschaftsbezug eine abrechenbare Aufgabe erhalten. Diese Aufgabe könnte ja nach Leistungsstand und Interesse des Studenten zum Beispiel im Literaturstudium, in selbständiger wissenschaftlicher Arbeit oder der Festigung des Lehrstoffes bestehen. Dabei ist es besonders wichtig, daß mit dem Studenten ein bestimmtes

zu erreichendes Ziel vereinbart wird, damit die Arbeit auch effektiv wird und sowohl dem Studenten als auch der Sektion Nutzen bringt.

Die Möglichkeit, mehrere Wochen hintereinander an einer zum Teil auch selbst gewählten Aufgabe zu arbeiten, würde sich sicher auch in bezug auf die Studienleistungen und die Verbesserung der Einstellung zum Studium als nützlich erweisen.

Darüber hinaus sollten bei bestehendem Interesse der Studenten auch in bestimmtem Maße einige fakultative Lehrveranstaltungen angeboten werden, die nicht unbedingt zum Fachgebiet gehören müssen, aber den geistigen Horizont der Studenten erweitern.

Und nicht zuletzt ist diese Zeit auch dazu ansetzt, sie für gemeinsame Veranstaltungen verschiedenen Charakters in der Seminargruppe zu nutzen und damit zur weiteren Festigung des Kollektivs beizutragen.

Siefen Rabe, SG 78/01



Bewegender Treff mit einer verdienten Arbeiterveteranin

Die beiden FDJ-Kollektive der Spezialklassen 80 an der Sektion Mathematik unserer Hochschule luden sich zu einer Veranstaltung, in der es besonders um das vertrauensvolle Verhältnis von Partei und sozialistischem Jugendverband ging, die verdientvolle Parteiliderin, Genossin Liabeth Wetzel, Mitglied der Bezirksleitung der SED und Vorsitzende des Bezirkskomitees der Antifaschistischen Widerstandskämpfer der DDR, ein.

Lebendig, anschaulich und stets aus der Sicht des eigenen Erlebens

und Kampfes schilderte Genossin Wetzel eingangs das unablässige Streben der Kommunisten nach Verwirklichung der Einheit der Arbeiterklasse.

Mit größtem Interesse verfolgten die FDJler die Darstellung der standhaften Haltung und der beispielhaften Aktivitäten der Mitglieder des Kommunistischen Jugendverbandes. Genossin Wetzel machte an Beispielen deutlich, welche immensen Schwierigkeiten auch nach der Vereinigung der Arbeiterklasse speziell an unserem Hochschulort zu über-



Genosse Klaus Freier (Sektion WI, Bildmitte) nutzte die diesjährige Hochschulleistungsschau, um FDJlern der Friedrich-Engels-Oberschule einen Eindruck zu vermitteln von den Ergebnissen selbständiger wissenschaftlicher Arbeit unserer Studenten. Zu den Schülern dieser erweiterten polytechnischen Oberschule hat er einen besonderen Kontakt, ist er doch Zirkelleiter im FDJ-Studienjahr.

Wettstreit um das beste politisch-kulturelle Programm – eine gelungene Veranstaltung

Damit die FDJ-Studententage auch im Jahre 1982 zu einem kulturellen Volltreffer werden, beschloßen wir in der FDJ-Grundorganisationsleitung der Sektion Mathematik, den Wettstreit um das beste politisch-kulturelle Programm in diesem Zeitraum zu legen. Unser Aufruf an die Seminargruppen zu Beginn des Studienjahres 1981/82 fand regen Anklang, und fünfzehn Seminargruppen aller Matrikeln stellten sich in Voraussicht der strengen Maßstäbe der Jury. Sechs von ihnen gelang der Sprung in den Ausscheid der FDJ-Grundorganisation, der am 15. April dieses Jahres durchgeführt wurde.

Die Organisatoren hatten alles getan, um dem fairen kulturellen Wettstreit auch einen würdigen äußeren Rahmen zu geben. Während die Seminargruppe 81/83 für entsprechende räumliche Ausgestaltung sorgte, zubereitete die Seminargruppe 80/83 einen Imbiß für „Künstler“ und Gäste zurecht, der dem künstlerischen Genuß in keinem Falle nachstand.

Natürlich aber galt die besondere Aufmerksamkeit den politisch-kulturellen Programmen, die – zum meist aus eigener Feder stammend – lustig, kritisch und immer optimistisch den zahlreichen Gästen serviert wurden. Besonders freuten wir uns, daß sich Vertreter der staatlichen und der FDJ-Grundorganisationsleitungen, Seminargruppenleiter und Mitarbeiter der Abteil-

ung Kultur unserer Hochschule selbst ein Bild machen wollten von der künstlerischen Leistungsfähigkeit der Studenten.

Vom Inhalt der dargebotenen Programme her war festzustellen, daß vorzuzugend studentische Probleme die Grundidee bildeten. Vom Perlenlageraltag über eine „zugesplittete“ FDJ-Versammlung bis zur Faust-Adaption erstreckte sich die bunte Palette der am Wettstreit beteiligten FDJ-Gruppen.

Jury und Publikum waren sich schließlich einig darin, daß vor allem das von der Seminargruppe 81/84 mit viel technischem Aufwand und großem schauspielerischem Geschick sowie treffenden Textpassagen ausgestattete Programm das eigentliche Knüller war.

Wenn Studenten des ersten Studienjahres schon solche Leistungen erzielen können, dann zeugt dies von einer guten Kollektiventwicklung im bisherigen Studienverlauf. Sicher könnten sich die anderen Seminargruppen – ich denke da besonders an die 79/84 – älterer Matrikeln in puncto Spielwitz und Aussagekraft doch einiges absehen.

Das sichtbar gewordene Leistungsniveau weiter abzubauen bleibt unser nächstes Ziel, wenn sich wieder möglichst viele FDJ-Kollektive dem politisch-kulturellen Wettstreit stellen werden.

Dietmar Holz, Sektion Mathematik

FDJ-Studentenkabarett „Kont(h)aktlinie“: Premiere mit „Erzogen auf sonnenigen Wegen“

Während der 13. FDJ-Studententage und der Hochschulfesttage trat das Studentenkabarett „Kont(h)aktlinie“ mit einem neuen Programm auf.

1977 gegründet, steht inzwischen eine zweite „Generation“ auf der Bühne. Das letzte Mitglied, das die Anfänge miterlebte, verließ im Januar dieses Jahres die Hochschule in Richtung Praxis.

Der ständige Wechsel der Mitglieder ist eine Herausforderung an den Leiter, die Programme durch neue Gesichter und Charaktere ständig weiter zu profilieren im Interesse einer wirksameren künstlerischen Aussage. Dabei wäre es zu wünschen, wenn sich noch häufiger FDJ-Funktionäre bei der Problemfindung und -beratung mit engagieren, um die politisch-ideologische Wirksamkeit und Ausstrahlungskraft des Kabarett zu erhöhen.

Am neuen Programm unter dem Thema „Erzogen auf sonnenigen Wegen“ arbeiten zwölf Studenten aller Studienjahre der verschiedensten Fachrichtungen und seit September vergangenen Jahres der Mathema-

tiker über Host Weigert als Texter und Spielertrainer. Fast alle Texte des neuen Programms sind in der Gruppe entstanden, großen Anteil hat daran Dietmar Holz, Pädagogikstudent im zweiten Studienjahr.

Im neuen Programm des Studentenkabarett wird kritisch-satirisch der Erziehungs- und Ausbildungsprozess an unserer Hochschule untersucht, um dadurch Erziehungshilfen für Erziehende und Erzogene zu geben. Der daraus entstehende Streit um Themen, Worte und Gesten läßt sich in keiner Probe vermeiden, ist auch notwendig und in letzter Zeit zunehmend produktiv. In der weiteren Bearbeitung des Themas wäre es allerdings wünschenswert, wenn bei aller berechtigter Kritik – die ja Anliegen der Arbeit eines solchen Kabarett ist – der vorwärtsweisende Aspekt noch etwas mehr zum Tragen käme.

Mit seinem neuen Programm wird das Studentenkabarett zu den Magdeburger FDJ-Studententagen auftreten (siehe nebenstehendes Bild).

winden waren, um die Grundlagen des Sozialismus zu schaffen. Immer wieder zeigte sie aber auch, daß die kommunistische Jugend heute ebenfalls komplizierte Probleme zu lösen habe, und sie – und mit ihr alle ihre älteren Kampfgefährten – voller Zuversicht ist, daß die junge Generation diese Probleme lösen wird.

In der anschließenden Diskussion mit der Optimismus und Lebensfreude ausstrahlenden Genossin, der man trotz entbehrungs- und opferreicher Jahre ihr Alter von 74 Jahren nicht anmerkt, legte sie unter anderem dar, in welcher Weise sie in unserer Republik die Träume ihrer Jugend verwirklicht sieht.

Die Jugendlichen ihrerseits ver-

sprachen, durch beispielhafte fachliche und gesellschaftliche Leistungen im bevorstehenden Fachstudium bzw. bei der Ableistung des Ehrendienstes in der NVA ihren Beitrag zur erfolgreichen Fortsetzung des Kampfes der Genossin Wetzel und ihrer Genossen zu unserem gemeinsamen Ziel, der Stärkung unserer sozialistischen Gesellschaft und damit der Sicherung des Friedens zu leisten.

Sieben Jugendfreunde der Spezialklassen Mathematik haben deswegen auch in diesem Monat ein Aufnahme als Kandidat der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands.

D. Zaddach